

Das Wissen

## **Serbien im Umbruch – Was bringen die Proteste für Demokratie?**

Von Lucia Steinwender und Bartholomäus Laffert

Sendung vom: Donnerstag, 21. August 2025, 8:30 Uhr

Redaktion: Martin Gramlich

Regie: Martin Gramlich

Produktion: SWR 2025

**Seit dem Einsturz eines Bahnhofsbaus mit 16 Toten gehen Menschen in Serbien auf die Straße. Der Protest ist zu einer Massenbewegung gegen das autokratische Regime angewachsen.**

Das Wissen können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-swr-das-wissen-102.html>

---

### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### **Die SWR Kultur App für Android und iOS**

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

## **MANUSKRIPT**

### **Atmo 01 Pumpaj:**

#### **O-Ton 01 Nebojsa Vladisavljević, Politikwissenschaftler Universität Belgrad, Voiceover Englisch:**

##### **OV- Sprecher (Nebojsa Vladisavljević):**

Das sind massive Proteste, die wir hier erleben – wahrscheinlich die größten Studierendenproteste in Europa seit 1968. Aber es geht längst über die Studierenden hinaus. Alle möglichen Gruppen sind beteiligt. Seit acht Monaten demonstrieren Hunderttausende Menschen. Und wir hatten die größte Protestkundgebung, die es je in der Region gegeben hat

##### **Sprecher:**

Seit November 2024 geht ein großer Teil der Zivilbevölkerung in Serbien gegen das autokratische Regime im Land auf die Straße.

#### **O-Ton 02 Mila Pajić, Studentin, Voiceover Serbisch:**

##### **OV-Sprecherin (Mila Pajić):**

Der Alltag in Serbien ist durch die jahrelange Korruption der Regierung buchstäblich lebensgefährlich geworden.

##### **Sprecher:**

Was als Protest gegen Korruption begann, ist in den vergangenen Monaten zu einer Massenbewegung angewachsen. Das Regime des Präsidenten Aleksandar Vučić reagiert auf den weitgehend friedlichen Protest zunehmend mit Gewalt.

#### **O-Ton 03 Aleksandar Vučić, Präsident, Voiceover Serbisch:**

##### **OV-Sprecher (Aleksandar Vučić):**

Ich werde niemals aufgeben. Mit größerer Entschlossenheit als je zuvor werde ich für unser Land kämpfen.

##### **Sprecher:**

Doch stoppen lassen sich die von Studenten angeführten Demonstranten in Serbien davon bislang nicht.

##### **Ansage:**

Serbien im Umbruch – Was bringen die Proteste für Demokratie? Von Lucia Steinwender und Bartholomäus Laffert.

##### **Sprecher:**

Serbien zählt mit rund sieben Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern zu den bevölkerungsreichsten Staaten der Balkanhalbinsel – und spielt dort auch politisch eine Schlüsselrolle. Seit 2012 ist das Land offizieller EU-Beitrittskandidat, doch

wirklich voran kommen die Verhandlungen nicht. Ein zentraler Streitpunkt bleibt die Nichtanerkennung der Unabhängigkeit des Kosovo durch Serbien. Hinzu kommt die außenpolitische Gratwanderung von Präsident Aleksandar Vučić, der sowohl enge wirtschaftliche Beziehungen zur EU pflegt als auch politisch mit Russland und China kooperiert. Für die Europäische Union bleibt Serbien dennoch wirtschaftlich attraktiv – nicht zuletzt wegen günstiger Arbeitskräfte **(1)** und dem Zugang zu wichtigen Rohstoffen **(2)**. In dieser Gemengelage erschüttern jetzt seit Monaten die Proteste das Land.

## **Musikakzent**

### **Atmo 02: Nachrichten Novi Sad**

#### **Sprecher:**

Ausgangspunkt der Proteste ist der 1. November 2024 Um 11:52 Uhr stürzt in Novi Sad, Serbiens zweitgrößter Stadt. das Vordach des frisch renovierten Bahnhofs ein. 14 Menschen – darunter zwei Kinder – sind sofort tot. Zwei weitere sterben später an ihren Verletzungen. Als die Meldungen die Runde machen ist das ganze Land geschockt:

#### **O-Ton 04 Natalija Petrovic, Philosophie-Studentin, Voiceover Serbisch:**

##### **OV-Sprecherin (Natalija Petrovic):**

An diesem Freitag bin ich morgens um 10 Uhr mit zwei Freundinnen an diesem Bahnhof in den Zug gestiegen. Zwei Stunden später kam die Nachricht - und der Schock: Unter diesem Dach hätten auch wir begraben werden können.

##### **Sprecher:**

Wie die 20-jährige Studentin Natalija Petrovic sind viele Menschen in ganz Serbien bestürzt – doch ihre Trauer schlägt bald um in ein anderes Gefühl: Wut. Denn die Regierung reagiert auf das Unglück zunächst wie so oft in den vergangenen Jahren: kleinreden, vertuschen, abwiegeln. Kaum haben sie ihr Beileid kundgetan, behaupten der Präsident und sein damaliger Bauminister Goran Vesić, das Vordach sei bei der Renovierung des Hauptbahnhofs ausgelassen worden **(3)**:

##### **Sprecher:**

Doch dieser Versuch, jede Verantwortung für den tödlichen Vorfall von sich zu weisen. misslingt. Denn als der Ingenieur Zoran Đajić die Politiker im Fernsehen sieht, sei ihm der Kragen geplatzt, erzählt er bei einem Treffen mit Das Wissen in einem Belgrader Café:

#### **O-Ton 05 Zoran Djajić, Ingenieur, Voiceover Serbisch:**

##### **OV-Sprecher (Zoran Djajić):**

Ich habe gesehen, wie der Minister und der Präsident das Volk vor laufender Kamera belügen. Mir war sofort klar: das werde ich nicht zulassen.

**Sprecher:**

Ingenieur Djajić hat lockige graue Haare, trägt eine markante Brille. Er kennt den Bahnhof in Novi Sad sehr gut. Zweieinhalb Jahre war er als Spezialist für Baugeologie selbst an den Renovierungsarbeiten beteiligt. Die führte ein chinesisches Konsortium aus, das Projekt war Teil von Chinas Belt-and-Road-Initiative, besser bekannt als Neue Seidenstraße. Mit der befasst sich ausführlich eine andere Folge von Das Wissen. Das Konsortium wiederum beauftragte fast 200 Subunternehmen in Serbien.

**O-Ton 06 Zoran Djajic, Voiceover Serbisch:****OV-Sprecher (Zoran Djajić):**

Und zwar auf Vorschlag der Regierungspartei - ohne öffentlichen Ausschreibungen. Mit jedem Jahr stiegen die Kosten für die Renovierung. Aus ursprünglich veranschlagten 3,5 Millionen Euro wurden zuletzt knapp 16 Millionen. Das Geld ist größtenteils in privaten Taschen gelandet – in den Taschen der Unternehmer, Ministerien, bis hoch zum Präsidenten.

**Sprecher:**

Überall – nur nicht in der fachgerechten Sanierung des Bahnhofs, sagt der Ingenieur. Bereits im Februar 2023 warnte er vor gravierenden Mängeln bei der Renovierung des Vordachs. Er schrieb an die Bauaufsicht, forderte dringend Abhilfe und dokumentiert die gefährlichen Schäden mit Fotos. Eine Reaktion? Fehlanzeige, sagt Đajić. Ignoriert wird er heute nicht mehr. Denn am 2. November, nur einen Tag nach dem Unglück, ist Đajić an die Öffentlichkeit gegangen – und hat die Lügen der Regierung entlarvt.

**O-Ton 07 Zoran Djajic, Voiceover Serbisch:****OV-Sprecher (Zoran Djajić):**

Im Fernsehen habe ich der ganzen Öffentlichkeit gesagt: dieses Vordach wurde sehr wohl renoviert - und dabei ist es eingestürzt.

**Atmo 03: Proteste****Sprecher:**

Die Trauer nach dem tödlichen Einsturz schlägt jetzt endgültig um in Wut. Binnen weniger Tage gehen in zahlreichen Städten Tausende auf die Straße. Am 26. November wird eine Gedenkkundgebung von Studierenden in Belgrad gewaltsam angegriffen – von Anhängern der Regierungspartei. Als Reaktion darauf besetzen die Studierenden im ganzen Land ihre Universitäten. Die Tragödie von Novi Sad, sagt die Soziologin Olivera Vuković von der Denkfabrik SeConS in Belgrad, war nur der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte.

**O-Ton 08 Olivera Vuković, Soziologin am Forschungsinstitut SeCons, Voiceover Serbisch:**

**OV-Sprecherin (Olivera Vuković):**

Über die letzten Jahre sind die Spannungen in unserer Gesellschaft geschwollen und gewachsen. Wie ein Geschwür, das wächst und wächst, und eitert, und irgendwann muss es platzen.

**Sprecher:**

Dabei hatten viele Menschen anfangs große Hoffnungen auf Aleksandar Vučić und seine Serbische Fortschrittspartei SNS gesetzt. Als er 2012 an die Macht kam, versprachen sie sich Stabilität, Wohlstand, Reformen. Doch mit den Jahren wich die anfängliche Zuversicht.

**Atmo 04: Protest/Pfeifen**

**Sprecher:**

Wenn man heute die Menschen fragt, warum sie auf die Straße gehen, dann dominieren Unzufriedenheit und Wut.

**O-Ton 09 Demonstrantin Vanja Nedeljkov, Voiceover Englisch:**

**OV-Sprecherin (Vanja Nedeljkov):**

Es gibt Korruption auf allen Stufen unseres Gesundheitssystems. Leute sterben, weil sie nicht die nötigen Beziehungen für eine medizinische Behandlung haben.

**O-Ton 10 Landwirt Zlatko Kokanovic, Voiceover Serbisch:**

**OV-Sprecher (Zlatko Kokanovic):**

Gesetze gelten in Serbien nicht für alle. Unsere Politiker handeln als Lobbyisten ausländischer Konzerne. Sie können in Serbien nach Lust und Laune Luft, Wasser und Umwelt verschmutzen. Sie brechen Gesetze, und unsere Behörden helfen ihnen dabei.

**O-Ton 11 Demonstrantin Sandra Kevilj, Voiceover Serbisch:**

**OV-Sprecherin (Sandra Kevilj):**

Die Regierung herrscht mit Erpressung und Einschüchterung, es wird jedes Jahr schlimmer. Die Menschen fürchten sich, ihre Meinung zu sagen - aus Angst, ihren Job zu verlieren.

**Sprecher:**

Der autoritäre Kurs in Serbien verschärft sich, während die Macht von Aleksandar Vučić zunimmt: Erst als Ministerpräsident, 2017 wird er zum Präsidenten gewählt. Stück für Stück versucht er Medien, Justiz und Wahlen zu kontrollieren, sagt Politikwissenschaftler Nebojsa Vladislavljević von der Universität Belgrad.

## **O-Ton 12 Nebojsa Vladisavljević, Voiceover Englisch:**

### **OV-Sprecher (Nebojsa Vladisavljević):**

Man kann sich das nicht so vorstellen wie in Zeiten des Kalten Krieges, also ein Einparteienregime, das sehr repressiv und stark ideologisch geprägt ist. Wir leben in Serbien in einem postmodernen autoritären Regime: Es gibt mehrere Parteien, es gibt eine gewählte Opposition, nur gibt es eben keine fairen und freien Wahlen. Denn die Regierung benutzt alle öffentlichen Institutionen zu ihrem Vorteil und zum Nachteil der Opposition.

### **Sprecher:**

Zu Wahlen – so die Vorwürfe - sollen immer wieder Serben aus Bosnien und Kosovo mit Bussen ins Land gekarrt worden sein, um das Ergebnis zu beeinflussen. **(5)** Auf nationalen Frequenzen senden ausschließlich regierungsnaher TV-Sender. Und auch Repressionen, die Unterdrückung unliebsamer Positionen, funktioniert heute subtiler als in früheren autokratischen Regimen:

## **O-Ton 13 Nebojsa Vladisavljević, Voiceover Englisch:**

### **OV-Sprecher (Nebojsa Vladisavljević):**

In dem Sinne, dass die wenigsten Regimegegner inhaftiert werden. (...) Wichtige Kritiker werden eher diffamiert: Oppositionsführer oder jetzt auch prominente Studentinnen werden von Regierungspolitikern, von Boulevardzeitungen und kommerziellen Fernsehsendern, die der Regierung sehr nahe stehen, ins Visier genommen. Es werden Halbwahrheiten und Lügen über sie und ihre Familien verbreitet, sodass eine Art Rufmord stattfindet.

### **Sprecher:**

Nach einem Angriff auf einen Oppositionspolitiker kommt es schon 2018 und auch danach immer wieder zu anhaltenden Massenprotesten – mit Zehntausenden auf den Straßen. **(6)** Dass Vučić bislang trotzdem so fest im Sattel sitzt, liegt unter anderem daran, dass er sich geopolitisch geschickt abgesichert hat, sagt der Politikwissenschaftler Vedran Dzihic vom Österreichischen Institut für Internationale Politik:

## **O-Ton 14 Vedran Dzihic, Politikwissenschaftler:**

### **OV-Sprecher (Vedran Dzihic):**

Er hat es für sich selbst in Anspruch genommen, das Beste aus allen Welten geopolitisch zu kombinieren. Und zwar eben die wirtschaftlichen, die finanziellen Stärken der Europäischen Union.

### **Sprecher:**

Als Beitrittskandidat handelt Serbien überwiegend mit der EU. Günstig gefertigt werden hier zum Beispiel Teile für die deutsche Autoindustrie, EU-Produkte werden im Gegenzug zollfrei eingeführt. **(7,8)** Aber Vučić sucht daneben auch andere Partner, sagt Vedran Dzihic:

## **O-Ton15 Vedran Džihić:**

### **OV-Sprecher (Vedran Džihić):**

Dann hat er auf die chinesischen Investitionen gesetzt auf der anderen Seite, wo auch Vučić weiß, dass eben chinesische strategische Investitionen und damit durchaus die politische Unterstützung für ihn sehr wertvoll sind. Und letztlich hat er auch geschaut, dass er die Beziehungen zu Russland zumindest emotional im Hinblick auf die eigene Bevölkerung aufrechterhält, also er hat zwar Munition an die Ukraine geliefert, hat sich aber auch dagegen gewehrt, Sanktionen gegen Russland einzuführen.

### **Sprecher:**

Zwischen den Machtblöcken hat Vučić es sich also bequem eingerichtet. Doch jetzt scheint er zum ersten Mal ernsthaft unter Druck zu geraten.

## **Atmo 05: Uni-Besetzung**

### **Sprecher:**

In der Aula der Philosophischen Fakultät von Novi Sad sitzen Studierende auf Matratzen, essen Pizza, andere spielen Tischtennis. An den Wänden hängen Plakate mit Parolen wie „Wir merken uns alles und vergeben nichts“, daneben Karikaturen von Präsident Vučić und anderen Köpfen des Regimes. Studenten tragen Buttons auf ihren Jacken, auf denen steht „Blokada“. Oder im Stil einer Zigarettenmarke: „Lucky Streik“. Die 20-Jährige Natalja Petrovic ist eine von ihnen:

## **O-Ton 16 Natalja Petrovic, Voiceover Serbisch:**

### **OV-Sprecherin (Natalja Petrovic):**

Die junge Generation hat endlich gezeigt, dass sie nicht so unpolitisch ist, wie alle dachten. Die Tragödie von Novi Sad hat uns aufgeweckt: Sie hat uns gezeigt, dass Politik nichts Abstraktes ist - sondern letztlich darüber entscheidet, ob uns möglicherweise ein Dach auf den Kopf fällt.

### **Sprecher:**

Am 2. Dezember 2024 hat Natalja mit hunderten anderen ihre Fakultät besetzt. Die Hörsäle sind zu Schlafsälen geworden, in Seminarräumen werden Transparente gebastelt, Pressemitteilungen geschrieben. Während frühere Proteste oft im Keim erstickt wurden oder schnell erlahmten, ist dieser bislang stetig gewachsen.

## **O-Ton 17 Natalja Petrovic, Voiceover Serbisch:**

### **OV-Sprecherin (Natalja Petrovic):**

Unsere Protestbewegung ist ganz anders als zum Beispiel die gegen Milosevic in den 1990er Jahren. Damals unterstützten die Studenten ganz klar die Opposition. Wir aber haben nichts mit der Opposition zu tun - wir sind nicht parteipolitisch.

**Sprecher:**

Nach sieben Monaten Uni-Streik haben im Juli 2025 fast alle Fakultäten den Unterricht wieder aufgenommen. Trotzdem sind sie weiterhin das Zentrum der Proteste. In großen Vollversammlungen entscheiden die Studierenden darüber, wie es weiter geht. Alle Entscheidungen werden basisdemokratisch getroffen. Wirkliche Anführer gibt es auch zehn Monate nach Beginn der Proteste nicht. Und auch auf den Demos sind Parteiflaggen unerwünscht. Ein Erfolgsrezept, meint die Soziologin Olivera Vukovic:

**O-Ton 18 Olivera Vukovic, Soziologin Forschungsinstitut SeCons, Voiceover Englisch:****OV-Sprecherin (Olivera Vukovic):**

Ich denke, damit hat die Studierendenbewegung das Vertrauen der Bevölkerung gewonnen. Der Jugend werden eher ehrliche Absichten und Ideale zugetraut als Aktivisten irgendwelcher Parteien, die die Wähler oft enttäuscht haben.

**Sprecher:**

So konnte Vučić in den letzten Jahren nicht nur auf Unterstützung aus dem Ausland zählen - sondern auch auf die Unbeliebtheit der Oppositionsparteien. Viele ihrer führenden Köpfe waren in den 2000er-Jahren nach dem Zerfall Jugoslawiens selbst in der Regierung. Unter ihnen kam es zu Privatisierung, Deregulierung - die Armut wuchs. (9)

Mit den Studierenden sind jetzt neue politische Akteure auf der Bildfläche erschienen - und haben schnell Sympathien gewonnen. Zum Beispiel auf ihren tagelangen Fußmärschen durch kleine Dörfer.

**Atmo 06: Protest Musik****Sprecher:**

In über 400 serbischen Ortschaften fanden seit dem Einsturz in Novi Sad Demonstrationen statt - und das, obwohl der Druck der Regierungspartei im ländlichen Raum besonders groß ist. Soziologin Olivera Vukovic.

**O-Ton 19 Olivera Vukovic, Voiceover Serbisch:****OV-Sprecherin (Olivera Vukovic):**

Das liegt am mangelnden Zugang zu unabhängiger Berichterstattung. In vielen kleinen Ortschaften empfängt man nur die regimennahen Sender. Noch vor einigen Monaten hätte sich daher niemand vorstellen können, was sich dann in diesen Dörfern abspielte: die Menschen erwarteten die Protestierenden auf ihren Märschen wie Befreier.

**Sprecher:**

Vor allem aber wollen die Studierenden die Bevölkerung dazu motivieren, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und sich zu organisieren. In sogenannten

Zborovi, offenen Versammlungen, bei denen sich die Nachbarschaft trifft, um sich über lokale Probleme auszutauschen.

### **Atmo 07 Slavko:**

#### **Sprecher:**

Auch der 47-jährige Slavko Secerov aus dem Belgrader Stadtteil Kumodraz hat sich mit seinen Nachbarn zu einem solchen Zbor zusammengeschlossen. Seit März treffen sie sich regelmäßig, diskutieren und organisieren Proteste oder sogar Straßenblockaden. Für den Elektrotechniker und Hobby-Marathonläufer ist es das erste Mal, dass er politisch aktiv wird:

### **O-Ton 20 Slavko Secerov, Elektrotechniker, Voiceover Serbisch:**

#### **OV-Sprecher (Slavko Secerov):**

Die Studierenden haben uns den Staffelstab übergeben. Sie haben uns mit frischem Wind und neuen Ideen motiviert, uns auch zu organisieren. Allein in meinem Bezirk haben sich 20 Nachbarschaftsversammlungen gegründet!

#### **Sprecher:**

Noch vor wenigen Monaten hätte Slavko das für unmöglich gehalten.

### **O-Ton 21 Slavko Secerov, Voiceover Serbisch:**

#### **OV-Sprecher (Slavko Secerov):**

In meiner Nachbarschaft leben viele alte Leute, sie ist sehr rechts geprägt. Als wir das erste Mal Spenden für die besetzten Unis sammelten, rechnete ich deshalb mit dem Schlimmsten. Ich dachte, sie würden unseren Stand zerstören und uns davonjagen. Das Gegenteil war der Fall: Die Leute spendeten Geld, Wasser und Lebensmittel ohne Ende.

#### **Sprecher:**

Die Zustimmung zu den Forderungen der Studierenden ist rapide gewachsen - laut einer Erhebung eines privaten Belgrader Meinungsforschungsinstituts vom Juli 2025 unterstützen 54 Prozent der Serbinnen und Serben die Proteste ganz oder teilweise. Und sollten bei möglichen Wahlen die Regierungsparteien gegen eine von den Studierenden nominierte Wahlliste antreten, dann würde den Umfragen zufolge die Liste der Studierenden gewinnen. **(10)**

Der Grund für den großen Zuspruch: Viele Menschen können sich in der Forderung der Bewegung wiederfinden: sie wollen, dass das System von Korruption und Vetternwirtschaft endlich ein Ende findet. Ein System, das für viele durch die Regierungspartei SNS verkörpert wird. Da hat es auch wenig geholfen, dass Premierminister Vucevic im Januar seinen Rücktritt erklärt hat und im April das Regierungskabinett umgebaut wurde.

Doch was soll danach kommen? Darüber gehen die Vorstellungen weit auseinander. Da sind Linke, die sich wünschen, dass künftig die Zborovi, die lokalen

Versammlungen, das politische Geschehen mitbestimmen. Liberale, die auf eine Annäherung an die EU hoffen. Aber auch Nationalisten, die eine härtere Kosovo-Politik fordern. So wie der 20-jährige Student Lazar, der eine Fahne schwenkt, auf der Kosovo als Teil Serbiens markiert ist.

#### **O-Ton 22 Lazar, Student, Voiceover Englisch:**

##### **OV-Sprecher (Lazar):**

Etwa 80 Prozent der serbischen Bevölkerung wollen nicht, dass Kosovo ein unabhängiger Staat ist. Natürlich will niemand hier auf dem Balkan einen neuen Krieg. Aber warum sollten wir zulassen, dass Kosovo unabhängig wird?

##### **Sprecher:**

Überhaupt werden auf den Demos viele serbische Flaggen und andere mit nationalistischen Symbolen geschwungen. Der bekannte serbische Schriftsteller Vladimir Arsenijevic verfolgt diese Entwicklung mit Sorge.

#### **O-Ton 23 Vladimir Arsenijevic, Schriftsteller, Voiceover Englisch:**

##### **OV-Sprecher (Vladimir Arsenijevic):**

Am Anfang war davon überhaupt nichts zu sehen. Das waren klar von den Studierenden initiierte Proteste – mit dieser jugendlichen Energie, sehr optimistisch. Aber als die Proteste dann größer wurden, richtig riesig, konnte man sehen, wie sie an den Rändern unterwandert wurden – von rechtsextremen Gruppen und ihren politischen Vorstellungen. Und das ist dann langsam immer weiter ins Zentrum der Proteste vorgedrungen. Man merkt: Die Studierenden wissen einfach nicht, wie sie darauf reagieren sollen.

##### **Sprecher:**

Vladimir Arsenijević fühlt sich durch die aktuellen Proteste an die späten 1990er Jahre erinnert – an die Demonstrationen gegen Slobodan Milošević. Schon damals, sagt er, hätten auf den Straßen Menschen Seite an Seite demonstriert, die politisch eigentlich Welten trennten. Die einen verurteilten Milošević dafür, das multiethnische Jugoslawien zerstört und nationalistische Gewalt entfesselt zu haben. Die anderen warfen ihm vor, den Krieg nicht entschlossen genug geführt und verloren zu haben. Sie riefen dieselben Parolen – aber meinten damit grundverschiedene Dinge.

#### **O-Ton 24 Vladimir Arsenijevic, Voiceover Englisch:**

##### **OV-Sprecher (Vladimir Arsenijevic):**

Das Problem in Serbien bei Protesten war immer die große Zahl der Menschen. Das klingt erstmal paradox – aber es ist die Geschichte vom Oktober 2000, als Milošević gestürzt wurde. Sobald man eine kritische Masse erreicht hat, sind die Proteste durch die bloße Größe verwässert worden – weil einfach alle möglichen politischen Ideen darin Platz gefunden haben.

**Sprecher:**

Heute, 25 Jahre später, steht die Protestbewegung vor einem ähnlichen Problem. Seit Mai fordern die Studierenden Neuwahlen - und wollen dafür eine neue Wahlliste mit unabhängigen Kandidatinnen und Kandidaten aufstellen. Kann ihr Programm die politisch höchst unterschiedlichen Strömungen der Protestbewegung auf einen Nenner bringen? Ja, meint Psychologie-Studenten Mihailo von der Uni Belgrad im Gespräch mit Das Wissen:

**O-Ton 25 Mihailo, Psychologie-Student, Voiceover Englisch:****OV-Sprecher (Mihailo):**

Das Programm soll die breite soziale Front repräsentieren, die im Laufe unseres Protests entstanden ist. Die letzten Monate haben uns gezeigt, für welche Themen die Menschen in den vergangenen Monaten bereit waren, zu protestieren und zu kämpfen. Zum Beispiel gegen die Privatisierung unserer Rohstoffe. Im Jadartal will der Konzern Rio Tinto Lithium ausbeuten. Die lokalen Gemeinschaften wehren sich dagegen. Deshalb haben wir auch den Stopp solcher Projekte in unser Programm mitaufgenommen.

**Sprecher:**

Noch ist unklar, welches Potential die neue Liste haben kann. Denn: Aktuelle Umfragen zeigen, dass noch immer viele Serbinnen und Serben Vučić die Treue halten. In regierungsnahen Medien lässt der Präsident seine Sicht auf die Proteste streuen: Die seien keine authentische Bewegung, sondern eine "farbige Revolution" – so nennt Vučić das, mit Anspielung auf die Umwälzungen in Georgien oder der Ukraine zu Beginn der 2000er, die vom Westen aus gesteuert worden sein sollen.

Die Studierenden bezeichnet er regelmäßig als Terroristen. Vor allem die ältere Generation vertraut den staatlichen Medien und glaubt Vučić. Wie die knapp 60-jährige Passantin Marina:

**O-Ton 26 Marina, Passantin, Voiceover Serbisch:****OV-Sprecherin (Marina):**

Korruption gibt es überall – unter Tito, unter Milošević, auch in der EU. Vučić ist demokratisch gewählt. Das sind bloß die Jungen – die Alten stehen hinter der Regierung.

**Sprecher:**

In weißer Bluse, und mit einem silbernen Kreuz an einer Kette um den Hals steht sie schimpfend neben einem Bus vor einem von Demonstranten blockierten Kreisverkehr.

## **O-Ton 27 Marina, Voiceover Serbisch:**

### **OV-Sprecherin (Marina):**

Diese verwöhnten Studenten machen uns das Leben seit Monaten schwer. Eine kleine, überprivilegierte Elite tyrannisiert die große Mehrheit der Bevölkerung. In jedem westlichen Land hätte man so etwas längst brutal geräumt.

### **Sprecher:**

Tatsächlich zeigt sich aber gerade in Serbien, dass die Regierung auch vor massiver Gewalt nicht zurückschreckt. Beim Höhepunkt der Proteste am 15. März setzte die Regierung mutmaßlich eine verbotene Schallwaffe gegen die Demonstrierenden ein.

Spätestens mit erneuten Großdemonstrationen Ende Juni scheint das Klima endgültig gekippt: Weil Vučić sich nach wie vor weigert, Neuwahlen auszurufen, setzen die Protestierenden auf massenhaften zivilen Ungehorsam, in vielen Städten kommt es zu Blockaden an zentralen Verkehrsknotenpunkten. Die Antwort der Regierung: massive Polizeieinsätze in voller Kampfmontur – mit Helmen, Schilden und Schlagstöcken. Systematische Festnahmen gehören nun zur Strategie. Täter, die Demonstrantinnen brutal mit Baseballschlägern oder Autos angriffen, wurden zuletzt von Vučić begnadigt. Doch diese Strategie kann auch nach hinten los gehen.

## **Atmo 08: Philosophische Universität „Aleksa, Aleksa“**

### **Sprecher:**

„Aleksa, Aleksa“, skandiert die Menge bei einer Kundgebung Anfang Juli vor der Philosophischen Fakultät in Belgrad. Vor den Kameras und Mikrofonen der Journalisten steht ein junger Philosophiestudent. Blass, schlaksig, das T-Shirt einer serbischen Punkrock-Band, er hebt beide Hände zum Gruß wie ein Popstar.

## **O-Ton 28 Aleksa, Voiceover Serbisch:**

### **OV-Sprecherin (Aleksa):**

Viele von euch haben mich gefragt, ob ich Angst hatte – in dem Moment, als sie mich geschlagen haben, als sie meinen Kopf gegen das Polizeiauto gestoßen haben. Angst? Die habe ich nicht, wenn ich spüre, wie viele Menschen mir jetzt schreiben, mir ihre Unterstützung zeigen, mich fragen, wie es mir geht, und ob ich etwas brauche.

Die Schläge vergehen – aber eure Unterstützung bleibt.

### **Sprecher:**

Bis vor kurzem kannte niemand den Namen des Philosophiestudenten. Dann ging ein Video viral, in dem er Polizisten dabei filmte, wie sie eine Frau auf einer Demo belästigen – zwei Tage später sperrten ihn Polizisten in einen Wagen, befahlen ihm seinen Instagram-Account zu löschen und verprügelten ihn, als er sich weigerte. Doch Repression hat auf Anhänger der Protestbewegung oft einen paradoxen Effekt: Verhaftet zu werden gilt inzwischen als Auszeichnung. In sozialen Netzwerken kursieren Videos von Menschen, die nach ihrer Freilassung unter Applaus und

Sprechchören empfangen werden. Ein Satz, den man in diesen Tagen oft in Serbien hört: „Die Angst hat die Seiten gewechselt“.

## **Musikakzent**

### **Sprecher:**

Doch während Vučićs Beliebtheit in Serbien sinkt, scheint sein Rückhalt aus dem Ausland ungebrochen. Während im Jahr 2000 der damalige Präsident Slobodan Milosevic auch mit Unterstützung aus dem Westen gestürzt wurde, hält sich die EU diesmal mit Statements zurück - und stabilisiert damit die Regierung, sagt Politikwissenschaftler Vedran Dzihic vom Österreichischen Institut für Internationale Politik.

### **O-Ton 29 Vedran Dzihic, Politikwissenschaftler:**

#### **OV-Sprecher (Vedran Dzihic):**

Wir haben in den letzten Jahren des Regimes von Alexander Vučić eher eine Position aus der EU und aus dem Ausland, wo seine Herrschaft gestützt wurde. In der Literatur wird das unter dem Begriff Stabilokratie diskutiert...

### **Sprecher:**

Stabilokratie - das bedeutet laut Dzihic, dass man seitens des Westens um eine scheinbare Stabilität in der Region zu bekommen, eben auch auf Deals mit Autokraten wie Vučić setzt.

### **O-Ton 30 Vedran Dzihic, Politikwissenschaftler:**

#### **OV-Sprecher (Vedran Dzihic):**

...dass man ein Auge zudrückt bei Verletzungen der Werte der Demokratie, der europäischen Werte, der Menschenrechte, dass man mit der Kritik spart und eigentlich eher auf pragmatische, transaktionale Deals mit der jeweiligen Person setzt.

### **Sprecher:**

So schloss die EU 2024 beispielsweise einen Lithium-Deal mit Vučić - unter großem Protest der Bevölkerung. Die befürchtet schwere Umweltschäden durch die geplante Mine im Jadar Tal. Zehntausende gingen auf die Straße, um die Mine zu verhindern und auch jetzt fordern die Studierenden einen Planungsstopp. Die EU sei auf ihren eigenen wirtschaftlichen Vorteil bedacht, sagt Dzihic - mit fatalen Folgen für die Region:

### **O-Ton 31 Vedran Dzihic:**

#### **OV-Sprecher (Vedran Dzihic):**

Also Vučić hat in den letzten Jahren in der Tat zu einer Verschlechterung der regionalen Beziehungen geführt.

**Sprecher:**

Bei den Studierenden kommt die Haltung der EU nicht gut an: Anders als bei den Protesten 2024 in Georgien oder bei den Demonstrationen gegen Slobodan Milosevic 2000 setzen viele junge Menschen in Serbien ihre Hoffnungen für eine demokratische Zukunft nicht mehr in die EU, wie der Demonstrant Slavko sagt:

**O-Ton 32 Slavko Secerov, Voiceover Serbisch:****OV-Sprecher (Slavko Secerov):**

Die großen Mächte interessiert unser Kampf hier nicht, für sie sind wir eine Kolonie. Der EU gibt Vučić Lithium, China Gold, den Amerikanern Stahl und den Arabern die Landwirtschaft. Wir sind auf uns allein gestellt.

**Sprecher:**

Von außen gibt es also kaum Unterstützung für die Protestbewegung. Und auch im Land selbst wird ihr Erfolg davon abhängen, wie die Bewegung die Stimmung der letzten Monate in konkrete Politik umsetzen kann, meint Soziologin Olivera Vukovic:

**O-Ton 33 Olivera Vukovic, Soziologin:****OV-Sprecherin (Olivera Vukovic):**

Wir erleben so etwas wie einen Balkan-Frühling, eine Aufbruchsstimmung, die auf die ganze Region überschwappen könnte. Die Frage ist aber, ob es eine politische Kraft geben wird, die diese Stimmung in konkrete politische Erfolge übersetzt. Denn wenn diese Protestbewegung scheitert, haben wir ein riesiges Problem.

**Sprecher:**

Enttäuscht könnten viele in die alte Apathie verfallen - oder die Regierung noch autoritärer durchgreifen, meint die Soziologin.

**Atmo 09: Protest****Sprecher:**

Andere finden, man habe bereits gewonnen - wie der Psychologie-Student Mihailo aus Belgrad:

**O-Ton 34 Mihailo, Student:****OV-Sprecher (Mihailo):**

Ich denke, durch unseren Kampf haben wir viele Teile der Gesellschaft aufgeweckt und aktiviert. Ganz unabhängig davon, was das Ergebnis unseres aktuellen Kampfes gegen diese Regierung letztendlich sein wird - wir haben neue Ideen und Werkzeuge ins Spiel gebracht, mit denen wir uns gegen autoritäre Regierungen im Allgemeinen zur Wehr setzen können. Ich denke, diese Effekte werden noch lange spürbar sein.

## Musikakzent

### Sprecher:

Fest steht: Die Proteste haben etwas ins Rollen gebracht. Zum ersten Mal seit Langem ist eine junge Generation in Serbien politisch sichtbar – laut, organisiert, entschlossen. Nun Das wollen sie jetzt in politische Erfolge umsetzen: Wahlen erzwingen und mit einer eigenen Liste das System Vučić stürzen. Auch im Sommer 2025 vergeht kein Tag, an dem nicht irgendwo in Serbien demonstriert wird oder Verkehrsknotenpunkte blockiert werden. Und spätestens am 1. November, wenn sich der Bahnhofseinsturz jährt wird es den nächsten Massenprotest geben.

### Abspann Das Wissen über Musik-Bett:

#### Sprecher:

Serbien im Umbruch – Was bringen die Proteste für Demokratie? Von Lucia Steinwender und Bartholomäus Laffert. Sprecher Bartholomäus Laffert. Redaktion und Produktion Martin Gramlich.

\* \* \* \* \*

### Quellen:

(1) <https://www.dw.com/en/are-german-carmakers-exploiting-serbian-workers/a-70873965>

(2) <https://www.politico.eu/article/serbia-lithium-reserve-eu-mining-colony-electric-vehicles/>

(3) <https://n1info.rs/vesti/vucic-o-nesreci-u-novom-sadu/>

(4) <https://www.youtube.com/watch?v=wbyO1XgN5r0>

(5) <https://n1info.rs/vesti/izbori-2023/samo-da-to-obavimo-i-idemo-nova-rs-objavila-snimak-iz-autobusa-sa-biracima-iz-bih/>

(6) <https://www.021.rs/story/Info/Srbija/207788/VIDEO-Deseti-protest-1-od-5-miliona-u-Beogradu.html>

(7) [https://www.mei.gov.rs/eng/information/questions-and-answers/stabilisation-and-association-agreement?utm\\_source=chatgpt.com](https://www.mei.gov.rs/eng/information/questions-and-answers/stabilisation-and-association-agreement?utm_source=chatgpt.com)

(8) <https://oec.world/en/profile/country/srb>

(9) <https://balkaninsight.com/2024/03/13/theres-a-reason-why-many-serbs-support-their-flawed-president/>

(10) <https://www.youtube.com/watch?v=4604bVuJM5g&t=1s>